



Dezember 2022

Liebe Ulmerinnen und Ulmer, liebe Mitglieder der Freien Wähler!



*„Mit gutem Beispiel voranzugehen,
ist nicht nur der beste Weg andere zu beeinflussen,
es ist der einzige“*

Albert Schweitzer

Die Welt um uns herum ist aus den Fugen geraten. Bald liegt ein schwieriges Jahr hinter uns und 2023 wird wohl nicht einfacher zu bewältigen sein. Was auch immer auf uns zukommen sollte, gemeinsam werden wir Lösungen und Antworten finden.

Gerne würden wir Ihnen heute mit unseren Beiträgen und Bildern ein kleines Lächeln aufs Gesicht zaubern. Sie erhalten als Mitglied der Freien Wähler Vereine UVL, WWG, UWS und FWG e.V. die aktuellen Informationen zu unserer Arbeit und unserem Engagement im Ulmer Gemeinderat.

Haben Sie ein Anliegen? Gerne können Sie sich persönlich mit Fragen an uns wenden. Sie haben aber auch die Möglichkeit, uns unter info@fwg-ulm.de Ihre Themen zu schreiben.

Bleiben Sie zuversichtlich, gesund und voller Energie.

*Mit den besten Wünschen für eine
wundervolle Weihnachtszeit im Kreise der Familie
sowie Glück und Gesundheit für das neue Jahr.*

Ihre Freie Wähler Fraktionsgemeinschaft im Rathaus Ulm



Infobrief Dezember 2023

Wirtschaft und Arbeit in Ulm



Der Erwartungshorizont, was Kommunen zu leisten haben, sind weit gespannt. Innenstädte lebenswert gestalten, Ganztagsbetreuung und Digitalisierung in der Bildung garantieren, gleiche Chancen für Kindergrund-sicherung ermöglichen, sichere Zukunft der Kultur aufzeigen, Integration fördern und finanziell absichern, mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen, nachhaltige Mobilität fördern, den Weg für Klimaschutz ebnen, Digitalisierung selbstbestimmt voranbringen, kommunale Einnahmen und Investitionen sichern.

Dies alles sind Erwartungen, die die Kommune - ohne darüber Pleite zu gehen - bitte alle erfüllen soll. Aber Kommunalpolitik funktioniert nicht als "Wünsch-dir-was" für jeden.

In der **Kommunalpolitik geht es darum, die Balance des Ökonomischen, Ökologischen und des Sozialen in der Stadt**, um das, was die Stadt - trotz aller Konflikte - zu einem lebenswerten Ort für alle macht. Es geht um Wirtschaftsförderung, Arbeit für Alle, Wohnen für Alle und um Anreize und Voraussetzungen zu schaffen, dass sich Firmen in Ulm niederlassen und in Ulm bleiben, denn wir sind auf die Gewerbesteuer angewiesen, um alle unsere Aufgaben und Vorhaben zu erfüllen. Es geht darum, den Wirtschaftsstandort Ulm und der Region auf Jahre hinaus zu sichern.

Der Gemeinderat hat einen 10 Punkte Plan beschlossen, er soll die Grundlage bilden zusammen mit der Wirtschaft und Wissenschaft, mit den angrenzenden Gebietskörperschaften und der Zivilgesellschaft, dieses Ziel „Arbeit für Alle“ sicherzustellen.

Aber es gibt **nicht den einen Königsweg**. Das zeigt sich z.B. besonders beim **Ausbau der erneuerbaren Energien**. Hier werden die Zielkonflikte und widerstreitende Regelungen sichtbar. Und auch eine Erfahrung, die in den Kommunen allgegenwärtig ist: Kaum ein Vorhaben, bei dem sich nicht Widerstand bis zu Bürgerinitiativen und langwierigen Streitverfahren zeigt.

Hier ist der Gesetzgeber gefordert, die überbordende Bürokratie abzubauen, um Vorhaben zu beschleunigen. Es kann nicht sein, dass ein zu bauender Windpark bis zur Realisierung 7 Jahre dauert.

Der Blick auf die aktuelle Realität zeichnet ein düsteres Bild:

- Corona hat uns immer noch im Griff und der Krieg in Europa hat große Auswirkungen auf unser aller Leben.
- Fachkräftemangel, explodierende Energiekosten, Inflation, Rückgang der Bauwirtschaft diese Themen beschäftigen uns Alle.

Deshalb ist es wichtig die Zukunftsfähigkeit am Standort Ulm zu sichern. Denn eine entscheidende Frage für die Unternehmen ist die Versorgungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit in Ulm und der Region.

Reinhold Eichhorn, Fraktionsvorsitzender

Schwerer Kampf um die Wohnbauentwicklung in Ulm



Mit dem Beschluss des Gemeinderates am 16.11.2022 haben wir, die FWG-Fraktion, mit dem **Bau von Reihenhäusern im Baugebiet „Am Hermannsgarten“** einen Teilerfolg erreicht.

Das Ergebnis beinhaltet folgende Zielvorgaben:

- Es sollen mindestens 10 Reihenhäuser zur Miete realisiert werden.
- Die Höhe der Bebauung wird grundsätzlich auf vier Vollgeschosse plus ein Staffelgeschoss begrenzt.

- Bei einer hohen Wohnqualität soll eine hohe bauliche Dichte und ein geringer Versiegelungsgrad der nicht überbauten Flächen erreicht werden.
- Es sollen ca. 200 Wohnungen (einschließlich der Reihenhäuser) entstehen.

Durch diesen Kompromiss konnten wir den Bau von Wohnblöcken verhindern. Das Wohngebiet „Am Hermannsgarten“ soll bis 2029 fertig gestellt sein.

Eschwiesen III in Ulm-Wiblingen – 3 Hektar zur Wohnbebauung

Leider wurde durch ein Stimmenpatt von 6:6 (FWG, FDP, CDU/UfA gegen GRÜNE + SPD) in der letzten Sitzung des Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt (kurz Bauausschuss) eine Bebauung im Mix aus Geschosswohnungsbau, Reihen- und Doppelhäusern sowie Tiny-Häusern abgelehnt.

Wir kämpften dafür, dass auch junge Familien zu Wohneigentum kommen könnten. Leider haben wir diese erste Runde verloren.

Karl Faßnacht, Reinhard Kuntz, Oliver Bumann

Windenergie im Raum Donau-Iller



Klimathemen in aller Munde, sei es die Windenergie oder Photovoltaikanlagen. Da hinkt besonders bei der Windenergie Baden-Württemberg sehr hinterher. Das soll nun alles ganz anders werden. Eine Gesetzesänderung soll straffere, schnellere und rechtssichere Verfahren bringen. Sollten die geltenden Restriktionen nicht entschärft werden, wird das aktuelle Ziel der Bundesregierung, bis 2032 zwei Prozent der Landflächen für die Windkraftenergie auszuweisen, verfehlt.

Jetzt ist der Regionalverband Donau-Iller, bei dem auch die Stadt Ulm als stimmberechtigtes Mitglied dabei ist, in der Verbandsversammlung wird die Stadt Ulm durch fünf Stadträtinnen und Stadträte vertreten, gefragt.

Bislang haben die Beschlüsse, auch zum Thema Windkraft, die Ulmer Vertretung einstimmig mitgetragen. Jetzt räumt der Bundesgesetzgeber die Möglichkeit ein, die Ansiedlung auf regionaler und /oder auf Ebene der Flächennutzungsplanung durch die Ausweisung von hierfür vorgesehenen Eignungs- bzw. – Vorranggebieten im Sinne einer Konzentrationswirkung zu steuern. Eine Privilegierung und damit Genehmigungsfähigkeit an anderer Stelle entfällt hierdurch. Die Wirkungen von Ausschlussgebieten früherer Planungen entfallen damit. Somit könnten bereits Ende 2024 oder Anfang 2025 neue Flächen für einen Windenergieausbau der Region genutzt werden. Dies gilt unabhängig von einer Änderung des Staatsvertrages.

Beide Bundesländer sehen die Aufgabe der Flächenbreitstellung bei der Regionalplanung. Durch die Einleitung der Fortschreibung des Kapitels Windkraft im Regionalplan Donau-Iller soll das Ziel verfolgt werden, die Vorgaben des Bundes und möglichst auch des Landes Baden-Württemberg zu erfüllen. Vorgaben kommen auch noch für den Artenschutz.

Ein nicht zu vernachlässigendes großes Hindernis sind Hubschraubertiefflugstrecken der Bundeswehr. Hindernisse werden von Seiten der zuständigen Behörden abgelehnt, im Moment handelt es sich um 70% Ausschlussflächen. Es muss schnellstens eine Korrektur von Land und Bund kommen, sonst werden diese Flächen gesperrt und stehen nicht zur Verfügung.

Final soll es Ende 2023 eine Potentialflächenkarte geben, bundesweit sollen Ende 2025 die Satzungsbeschlüsse in Kraft treten.

Sollten die angepeilten Ziele bis 1.1.2028 nicht erreicht werden, kann keine Fläche abgelehnt werden.

Helga Malischewski

Mitglied im Planungsausschuss und Verbandsversammlung des Regionalverbandes Donau-Iller

Energieförderprogramm – Richtlinien 2023



Seit 1991 fördert die Stadt Ulm Maßnahmen in dem Bereich Energieeinsparung. Nach wie vor ist es das Ziel, Anreize durch verlässliche Förderung zu schaffen, die durch Bund- und Landesförderung nicht ausreichend abgedeckt sind.

Im Juni 2022 wurde beschlossen, die Haushaltsmittel für das städtische Energieförderprogramm auf 750.000 € dauerhaft zu erhöhen.

Einige der Maßnahmen:

- Baubegleitung durch Sachverständige im Gebäudebestand
- Maßnahmen nachwachsender Dämmstoffe
- Beratung beim Neubau eines Holzhauses
- Umstellung Öl- oder Gasheizung auf regenerative Quellen oder Anschluss an das Wärmenetz
- Prüfung von bestehenden Photovoltaik-Anlagen
- Planung bei neuen Photovoltaik-Anlagen
- Förderung für große Haushaltsgeräte
- Mieterstrommodelle für auf dem Dach produzierten Strom

Weitere Informationen für das Energieförderprogramm finden Sie auf der Webseite der Stadt Ulm (Förderprogramm).

Karl Faßnacht

Funktionierende Fußgängerbereiche



Der Ulmer Gemeinderat wird im Frühjahr 2023 beschließen, wie sich in Zukunft Autos, Radler und Fußgänger in gleich mehreren Innenstadtbereichen miteinander vertragen werden. Es geht um die Herrenkeller-gasse, deren Verlängerung die Sterngasse, die an den Judenhof angrenzenden Gassen (Schuhhausgasse, Kramgasse, Paradiesgasse) und die Herdbruckerstraße.

Noch ist völlig offen, mit welchen Vorschlägen die Verwaltung dann kommt und gerade deshalb war es uns als FWG wichtig, mit einer eigenen Veranstaltung im Herbst das Gespräch mit den betroffenen Bürgern zu suchen.

Bei unserem „FWG-Innenstadt-Stammtisch“ im traditionsreichen Gasthof Herrenkeller wurde schnell klar, dass es durchaus unterschiedliche Vorstellungen seitens Handel, Gastronomie, Anwohnern und Besuchern über die Zukunft der Herrenkellergasse gibt. Gerade diese Gasse stellt ein Juwel im Ulmer Einzelhandel und der Gastronomie dar: Von Inhabern geführte Geschäfte, die man sonst nirgends findet, mit speziellen Sortimenten – keine Einzelhandelsketten, keine Systemgastronomie. Im Prinzip der sympathische Gegenentwurf zur Hirsch- und Bahnhofstraße.

Und diese Betriebe sollen weiter existieren, damit Ulm „Ulm“ bleibt und sein unverwechselbares Gesicht behält. Dazu brauchen die dort heute noch ansässigen Betriebe erstens ausreichend Kunden und müssen zweitens auch von ihren Lieferanten mit Nachschub versorgt werden können. Deshalb braucht es pragmatische Lösungen, keine ideologischen Forderungen oder Konzepte, wie sie derzeit auch von manchen Fraktionen im Ulmer Gemeinderat in die Diskussion gebracht werden. Wer eine vitale Ulmer Innenstadt will, muss dafür sorgen, dass die Erdgeschosse funktionieren und kein weiterer Leerstand entsteht! Die Schließung der Kornmühle sollte uns alle zu denken geben.

Wir plädieren deshalb als FWG-Fraktion für praktikable Lösungen, die es den Händlern und Gastronomen ermöglicht, auch weiter ihre großartigen, inhabergeführten Geschäfte und Lokale in der Ulmer Innenstadt zu betreiben. Gleichzeitig werden wir uns für eine deutliche Reduktion der oberirdischen Parkplätze stark machen, denn die braucht angesichts der vielen Parkhäuser in Laufnähe wirklich niemand mehr.

Momentan sorgen cruisende Autos durch ihren enorm störenden Parksuchverkehr für viel Verdruss bei allen, die dort flanieren oder in Ruhe und ohne Abgasgestank in der Außengastronomie sitzen möchten. Das muss aufhören. Lieferverkehr muss möglich sein, denn ohne Ware kein Genuss.

Wir sind gespannt, welche Vorschläge die Verwaltung dem Ulmer Gemeinderat präsentieren wird und werden uns mit aller Kraft für eine vitale und lebenswerte Ulmer Innenstadt einsetzen.

Timo Ried

„Taubenplätzle“ Ulm



Bereits im Oktober 2020 beantragten wir eine Umgestaltung mit Brunnen für den Platz zwischen Museum Ulm und der gegenüberliegenden Bebauung (Wohnhaus und Restaurant Himalaya). Seit Jahren wurde diese exponierte Stelle in der Innenstadt illegal zugestellt und mit Müllbehältnisse vollgestellt. Dies war für uns kein Aushängeschild für unsere Stadt.

Bei einem Vororttermin mit Stadtbildpfleger Dr. Stefan Uhl wurde besprochen, einen Brunnen auf dem Bauhof zu suchen, der dort wieder installiert werden kann.

Still und leise wurde nun in diesem Herbst ein Brunnen aufgebaut, der im Frühling 2023 offiziell eingeweiht werden soll.

So können in Ulm wieder alle Brunnlein fließen.

Helga Malischewski und Timo Ried

Unterbringung Geflüchteter in den Ulmer Ortschaften



In Ulm leben momentan mehr als 2000 Geflüchtete, deutlich mehr als während der Flüchtlingswelle 2015/16, und die Unterbringungsmöglichkeiten im Kernbereich der Stadt Ulm reichen nicht mehr aus. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat nach Vorarbeit durch die Stadtverwaltung entschieden, dass im nächsten Jahr auch in den Ortschaften Unterbringungen für insgesamt 400 Geflüchtete in Form von Modulbauten oder Containern errichtet werden. Die Zahl der Aufzunehmenden soll bei 2,5 % bis 3 % der Bevölkerung in der jeweiligen Ortschaft liegen, wie es der aktuellen Quote im sonstigen Stadtgebiet entspricht.

Die Stadtverwaltung hat bereits Grundstücke in den Ortschaften auf ihre Eignung geprüft, weitere Vorschläge wurden von den Ortschaftsräten vorgelegt. Im Februar 2023 wird der Gemeinderat die Entscheidung treffen, welche Grundstücke zur Bebauung ausgewählt werden.

Aktuell führen die Planungen zur Unterbringung Geflüchteter in den meisten Ortschaften zu vielen Fragen und Ängsten. Es steht aber für uns, die Freien Wähler, außer Frage, dass die Bereitstellung von Unterkünften gleichmäßig über ganz Ulm verteilt werden und jeder Stadtteil sowie jede Ortschaft einen angemessenen Beitrag leisten muss.

Wir wünschen wahrscheinlich alle, dass die Fluchtursachen schwinden mögen und keine Notwendigkeit zu Flucht mehr bestehe. Die Realität ist aber eine andere und solange Menschen vor Krieg, Gewalt oder Hunger zu uns fliehen, ist es unsere Aufgabe, ihnen Schutz zu bieten.

Dr. Gisela Kochs

Baumbilanz in der Stadt Ulm

Im Jahr 2021 wurden nahezu alle Bäume im Ulmer Stadtgebiet erfasst. Die Gesamtzahl des Baumbestandes im Jahr 2021 beträgt 52.242 Bäume. Nicht erfasst sind die Bäume auf privaten Grundstücken. Der hauptsächliche Baumbestand besteht vorwiegend aus Ahorn- und Lindenbäumen.

In den letzten zwei Jahren wurden 608 Bäume gefällt. Dies entspricht pro Jahr ca. 0,6 % des gesamten Bestandes. **Das heißt, die durchschnittliche Lebensdauer eines Ulmer Stadtbaumes beträgt mehr als 100 Jahre.**

Dagegen stehen Neupflanzungen von insgesamt 1.035 Bäumen in den Jahren 2020 und 2021. Hier wurden in erster Linie Hainbuchen und Stadtbirnen eingesetzt. Linde und Ahorn folgen in der Reihenfolge auf dem dritten bzw. vierten Platz. Wir haben also eine positive Baumbilanz von 427 Bäumen.

Im Winter 2022/2023 müssen aus Gründen der Verkehrssicherheit und wegen irreversiblen Schäden 333 Bäume gefällt werden. Dafür erfolgt in der Regel Ersatzpflanzungen an dafür geeigneten Stellen. In der Bilanzierung ist davon auszugehen, dass der Bestand auch in Zukunft ausgeglichen oder positiv sein wird.



Nicht allein, aber auch durch die „Ulmer Stammbaum-Aktion“, werden in der Stadt Ulm neue Bäume gepflanzt.

So auch im Dezember 2022, als der ehemalige FWG-Stadtrat Gerhard Bühler beim Pflanzen seiner Hopfenbuche auf der kleinen Blauinsel selbst mit Hand angelegt hat.

Diese spendete er zum Abschied aus dem Gemeinderat der Stadt. Sie steht auf der kleinen Blauinsel beim Spielplatz und spendet unserer nächsten Generation viel Schatten an heißen Tagen.

Aufforstung als Beitrag zu Klimaschutz, Naherholung und Pädagogik

Der Gemeinderat hat mit einem Aufforstungskonzept die Schaffung von weiterem Freizeit- und Erholungsraum in Form von Wald entwickelt. 52 ha Fläche wurde für Aufforstung identifiziert. Die ersten zwei größeren Bereiche sind auf der Gemarkung Wiblingen das „Untere Fischerhauser Feld“ mit 9,95 ha als Schulwald-Projekt und das „Galgenfeld“ mit 2,46 ha.

Der Wald dient dem Schutz von Mensch und Umwelt, ist Lieferant von Rohstoff und der Energieträger Holz hat nach wie vor eine erhebliche wirtschaftliche Bedeutung. Er leistet einen wertvollen Beitrag für den Klima-, Biotop- und Artenschutz. Die Regulation des Wasserhaushalts und damit der Sicherung der Trinkwasserversorgung kann der Wald auch beeinflussen.

Einen naturnahen Lebensraum bietet der Wald vielen Tier- und Pflanzenarten und trägt zur Artenvielfalt bei. Wir, die Freien Wähler befürworten diese Aufforstung, um die Wälder dauerhaft und klimaangepasst zu entwickeln.

Reinhard Kuntz

Mangelnde Beförderungskapazität für Rollstühle in Bussen und Straßenbahnen



Bereits im Jahr 2020 beantragten wir, in Gelenkbussen und Straßenbahnen den sogenannten Multifunktionsbereich zu vergrößern, um die Mitnahmekapazität von Rollstuhlfahrern zu erhöhen. Dies würde sich natürlich auch positiv auf die Mitfahrmöglichkeiten von Eltern mit Kinderwägen und älteren Menschen mit Rollatoren auswirken.

Unser beharrliches Drängen, hier endlich eine Lösung zu finden hat sich gelohnt. Ein Umbau der bereits bestehenden Fahrzeugflotte war und ist zwar aus technischen Gründen nicht möglich.

Wir haben aber bewirkt, dass die Beschaffungsstrategie der SWU für die Zukunft entsprechend angepasst wurde und neue Fahrzeuge nur noch mit einem vergrößerten Multifunktionsbereich ausgestattet sein werden.

Für die Jahre 2022 bis 2024 hat die SWU die Beschaffung von 17 neuen Gelenkbussen vorgesehen. Weitere Bestellungen werden folgen.

Im April diesen Jahres ist ein gemeinsamer Termin zusammen mit Vertretern der Stadt Neu-Ulm, dem Inklusionsbeauftragten, sowie weiteren Nutzergruppen (Caritas, Club Körperbehinderter) geplant, bei welchem über den aktuellen Stand, aber auch über Rechtsnormen informiert wird und die geschaffenen Möglichkeiten praktisch erprobt werden können.

FWG-Stadtrat Norbert Nolle wird diesen Termin wahrnehmen.

Fahrradfahren in Ulm



Die Stadt Ulm hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil des Fahrradverkehrs bis zum Jahr 2025 auf 25 % zu erhöhen, ihn also gegenüber dem Status Quo zu verdoppeln. **Wir begrüßen dieses Ziel.** Unabhängig von der Frage, ob und wie sich dieses Ziel überhaupt messen lässt, steht für uns fest, dass hier ein dringender Handlungsbedarf besteht. Die Umsetzung muss aber mit Augenmaß betrieben werden.

Das Radwegenetz der Stadt Ulm ist in vielen Bereichen sehr verbesserungswürdig. Um das Fahrradfahren in die Stadt und in der Stadt attraktiver zu machen, ist ein zusammenhängendes Radwegenetz erforderlich.

Ein solches Radwegenetz setzt sinnvolle und gut befahrbare Radwege voraus. Zudem müssen diese Radwege so ausgeschildert sein, dass sie auch gefunden werden.

Auch **Fahrradschutzstreifen** können an manchen Strecken eine Lösung sein. Diese müssen dann aber auch dem „Schutz“ der Fahrradfahrer dienen und nicht zu einer Gefährdung dieser Verkehrsteilnehmer führen. Leider ist das an manchen Stellen (noch) der Fall. Vorhandene Schutzstreifen und Fahrradwege sind zum Teil in einem miserablen Zustand und gehören dringend saniert.

Auch **Fahrradstraßen** sind sinnvolle Einrichtung, aber nicht überall und nicht um jeden Preis. Es gilt ein ausgewogenes Wegesystem für Fußgänger, Fahrradfahrer aber auch für Autofahrer zu schaffen.

Auf Initiative von Stadtrat Norbert Nolle wurde der Beirat FahrRad wieder zum Leben erweckt. Eine erste Sitzung fand im Oktober 2022 statt. Fortan werden sich neben Stadträten aus allen Fraktionen vor allem Fachleute konstruktiv und zielführend Gedanken zu den genannten Ausführungen machen.

Wir sind hier nun (endlich) auf einem guten Weg.

Norbert Nolle

Taubenplage in Böfingen



Aufgrund vieler Beschwerden zu der massiven Taubenplage in Böfingen habe ich als FWG-Stadtrat, für die FWG-Fraktionsgemeinschaft einen Antrag an den Oberbürgermeister gestellt. In diesem Antrag habe ich gefordert, entweder ein Taubenhaus aufzustellen oder eventuell mittels eines Falken, die Tauben zu vergrämen. Im Zuge der Taubenplage mussten sogar Wohnungen verlassen werden, weil nicht einmal die Fenster oder Balkontüren geöffnet werden konnten, ohne dass sofort Tauben „eingezogen“ sind. Diese konnten fast nicht mehr aus

den Wohnungen vertrieben werden und hinterließen große Schweinereien. Die Südwestpresse hat das Thema aufgenommen und mich bzw. die Stadtverwaltung dazu befragt, jedoch bis heute von der Stadtverwaltung keine Antwort erhalten.

Als Stadtrat, welcher selbst in Böfingen wohnt und von der Taubenplage am Rande auch betroffen ist, werde ich an der Sache dranbleiben, bis endgültig etwas geschieht. Am sympathischsten wäre meiner Ansicht nach ein Taubenhaus, das aufgestellt wird und regelmäßig die Eier vor dem Ausbrüten entfernt und gegen Gipseier getauscht werden. Eine Vergrämung durch Falken wirkt nach meinen neuen Informationen nicht dauerhaft, da die Tauben, wenn der Falke weg ist, wieder kommen werden. Eine kurzfristige sofortige Lösung, bis ein Taubenhaus aufgestellt wurde, wäre es allemal.

Auf jeden Fall bleibe ich an der Sache dran, bis eine Lösung gefunden und erfolgreich ist.

Klaus Kopp

Geplatzter Millionenzuschuss für das Museum Ulm



Schaden abwenden:

Mit Entsetzen haben wir vom Verlust des dringendst benötigten 2,2 Millionen-Euro-Zuschusses aus dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen“ aus Presse und Fernsehen baden-württembergweit erfahren. Zwei Personen sind an der ganzen Misere für Ulm verantwortlich.

Grund dafür ist eine Pressemitteilung, welche trotz Sperrvermerk versehentlich zu früh veröffentlicht wurde und damit dem Haushaltsausschuss des Bundestags unmöglich machte, den Zuschuss zu bewilligen.

Das wollen wir nicht einfach unter den Teppich kehren und haben deshalb noch zum Jahresende bei Herrn Oberbürgermeister Czisch beantragt, **eine Aufarbeitung seitens der Stadt Ulm** zu erarbeiten.

Wir fordern die Prüfung einer Möglichkeit, den Verlust für die Stadt Ulm zu minimieren.

Im Ulmer Gemeinderat wird oft um jeden Euro gekämpft und der Umbau des Museum Ulm wurde nur genehmigt, weil dieser Zuschuss zugesagt war. Ob ein erneuter Antrag für Ulm genehmigt wird, ist sehr fraglich.

Ortschaftsbesuche



Traditionell besuchten wir in diesem Herbst die Versammlungen der Ortschaften Mähringen, Lehr, Jungingen, Göggingen-Donaustetten und Einsingen.

Wir standen den Ortschaftsräten*innen für Fragen zur Stadtpolitik Rede und Antwort und nahmen auch die Sorgen und Nöte aus den Vororten mit. Interessante Gespräche haben wir geführt und zu Beginn des neuen Jahres werden wir noch Unterweiler, Ermingen und Eggingen besuchen. Wo immer Unterstützung durch die FWG möglich ist, sicherten wir diese auch zu.

Wir stehen im stetigen Austausch mit den Ortsvorsteher*innen, nicht nur, weil einige unserer Fraktionskollege*innen in den Ortschaftsräten aktiv sind und besprechen die anstehenden Angelegenheiten in unseren wöchentlichen Fraktions-sitzungen.

Anträge / Neuigkeiten / Interessantes

<https://ulm.freiewaehler.de/>

Schauen Sie doch ab und zu auf unserer Homepage vorbei und Sie können zeitnah und aktuell alle Aktivitäten unserer Fraktionsgemeinschaft und allen vier Vereinen nachlesen. Zum Beispiel finden Sie dort die Haushaltsrede 2023 von unserem Fraktionsvorsitzenden Reinhold Eichhorn und die Jahresabschlussrede von Helga Malischewski als dienstälteste Gemeinderätin im Ulmer Rat.

<https://www.facebook.com/freiewaehlerulm>

Über diesen Link gelangen Sie auf unsere Facebook-Seite, wo alle Beiträge gerne geteilt, kommentiert und mit einem Daumen hoch bewertet werden können.

https://www.instagram.com/fwg_fraktion_ulm/

Auch auf Instagram können Sie uns folgen unter **fwg_fraktion_ulm**.

Alle Beiträge können mit dem Herz gelikt, kommentiert oder auch geteilt werden. Auch regelmäßig gibt es Neues in der Story zu sehen.

So bleiben Sie gut informiert!

Freie Wähler Landesverband Baden-Württemberg

Die AG Next (junge Freie Wähler) des Landesverbandes plant Imagefilme für die nächste Wahl 2024 zu erstellen, in der speziell junge Menschen ihre Begeisterung und Tätigkeit in der Kommunalpolitik vorstellen. Warum sind sie Mitglieder bei den Freien Wählern und wollen parteilos und frei sich engagieren? Ein spannendes Projekt auch für unseren Wahlkampf.

Haben auch Sie Interesse an diesem Projekt oder möchten sogar vor die Kamera treten? Dann bitte bis Mitte Januar per Mail auf an die FWG-Geschäftsstelle - Petra Weber, E-Mail: info@fwg-ulm.de, wenden.

Wir freuen uns über Ihr Interesse.



Herzliche Einladung

Jahresempfang zum Valentinstag am **12. Februar 2023**, 11.00 Uhr, Stadthaus Ulm,
Festredner: **Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. F. J. Radermacher**
zum Thema: „**Energie, Klima, Ernährung – was kommt auf uns zu?**“
und musikalischer Unterhaltung (Eintritt frei)

Wir freuen uns sehr, Herrn Prof. Radermacher, als Leiter des Forschungsinstituts für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung, für unseren Valentinsempfang zu gewinnen.

Heiter-politischer Aschermittwoch, **22. Februar 2023**, 20.00 Uhr, Kath. Pfarrheim Söflingen,
Harthäuser Straße 36 mit Gastrednern aus der kommunalen Stadtpolitik und musikalischer Unterhaltung
(Eintritt 6,- € inkl. einem Glas Prosecco). Für das leibliche Wohl wird gesorgt sein.

Sichern Sie sich ab Februar Ihre Eintrittskarten bei Optik Salzmann in Söflingen.

Einladungen und weitere Informationen folgen



Sehr geehrte Mitglieder,

wir verabschieden uns mit diesem Brief an Sie in die sitzungsfreie Zeit und nutzen den Jahreswechsel, um neue Kräfte zu sammeln.

Gemeinsam werden wir voller Zuversicht auch im neuen Jahr eine erfolgreiche, freie Kommunalpolitik gestalten und alle Herausforderungen annehmen.

Im ersten Halbjahr 2023 möchten wir weitere Positionspapiere zu den Themen Finanzen und Mobilität erarbeiten. Es ist uns sehr wichtig, unsere politisch ungebundene Meinung für alle Bürger*innen in der Stadt klar sichtbar und verständlich nachlesbar darzustellen.

Über gemeinsame interessante Aktivitäten und Projekte der FWG-Vereine werden wir Sie zeitnah informieren und wir freuen uns bereits heute auf ein persönliches Wiedersehen.

Die Stadträte/innen der Freien Wähler Ulm stehen Ihnen gerne ab dem 09.01.2023 wieder für Fragen und Antwort zur Verfügung.

Von links: Reinhold Eichhorn, Reinhard Kuntz, Karl Faßnacht, Oliver Bumann, Klaus Kopp, Norbert Nolle, Timo Ried, Dr. Gisela Kochs, Helga Malischewski, Brigitte Ried

Herzlichst
Ihre



FWG Fraktionsgemeinschaft ist der Verbund aus den gewählten Stadträten der Vereine:

UVL (Ulmer Vorortliste e.V.)

UWS (Unabhängige Wählerversammlung Söflingen e.V.)

FWG (Freie Wählergemeinschaft Ulm e.V.)

WWG (Wiblinger Wählergemeinschaft e.V.)

Geschäftsstelle Rathaus Ulm, Zimmer 305-306, Marktplatz 1, 89073 Ulm

Fraktionsgeschäftsführerin Petra Weber, Telefon 0731 161-1095 oder 0731 618852, Fax 0731 67479,

E-Mail: info@fwg-ulm.de, Homepage: www.fwg-ulm.de